

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse
vom 17. Jänner 1963

Sonderabdruck aus dem Anzeiger der math.-naturw. Klasse der
Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Jahrgang 1963, Nr. 1

(Seite 1 bis 3)

Das wirkl. Mitglied Othmar Kühn übersendet eine kurze
Mitteilung, betitelt:

„Die paläogeographischen Beziehungen einiger
neuer Korallenfaunen aus dem Jungpaläozoikum
Vorderasiens“. Von Helmut Flügel und Walter Gräf,
Graz.

In letzter Zeit von uns bearbeitete Korallenfaunen des
oberen Unterkarbons (H. Flügel) und Perms (W. Gräf) von
Iran und der armenischen SSR. zeigen u. a. interessante zoo-
geographische Beziehungen.

Die aus dem zentralen Elburz (Aufsammlung A. Ruttner,
K. Metz) und Armenien (Aufsammlung M. Bonnet) stammenden
Unterkarbonfaunen umfassen die Arten:

Kueichouphyllum yabei Minato, 1943.

Kueichouphyllum laosense Fontaine, 1961.

Caninophyllum archiaci archiaci (Milne Edwards & Haime,
1852).

Bothrophyllum dobrolyubovae n. sp. (Nomen nudum).

Bothrophyllum sp. A.

Siphonophyllia cylindrica cylindrica, Mc Coy, 1844.

Siphonophyllia cylindrica latitabulata (Gorsky, 1932).

Siphonophyllia spumosa vesicata (Volkova, 1938).

Humboldtia ruttneri n. sp. (Nomen nudum).

Diese Fauna stuft die Fundschichten in die *Kueichouphyllum*-Zone (Obere Visè-Stufe) Ostasien ein. Sie stellt damit einen weiteren Hinweis für eine Faunenverbindung mit diesem Meer dar, nachdem bereits H. Flügel & E. Kiratlıoğlu 1956 auf Grund einer Fauna aus dem oberen Unterkarbon des Taurus auf diese Beziehungen hinweisen konnten. Faunistisch entspricht sie der zentralasiatischen Korallenprovinz von Vovnovsky-Knieger & N. P. Vassiljuk 1961, wobei jedoch durch die Gattungen *Bothrophyllum* und *Humboldtia* deutliche Querverbindungen zur Uralprovinz gegeben sind.

In sämtlichen untersuchten Fundorten wird das Unterkarbon von Perm überlagert.

Aus dem Perm Irans (Aufsammlung K. Metz, A. Ruttner) stammen von Abadeh im Zagros-Gebirge (*Ab*), Firuzkuh (*F*) und dem Talartal (*T*: Best. H. Flügel) im Elburz sowie von Dizdere, S Dzulfa, in iranisch Aserbeidjan (*Diz*) folgende Arten:

1. Äquivalente der Chihsia-Fauna (Artinsk-Stufe):

Yatsengia asiatica Huang, 1932 (*Ab*).

Yatsengia hangchowensis Huang, 1932 (*Ab*).

Polythecalis rosiformis Huang, 1932 (*F*, *T*).

Stylidophyllum gnomiense Huang, 1932 (*Ab*).

Stylidophyllum kueichowense Huang, 1932 (*Diz*).

Stylidophyllum orientale Douglas, 1936 (*Diz*).

Waagenophyllum (Liangshanophyllum) wengchengense (Huang, 1932) (*Ab*).

Cladochonus dendroides (Yoh, 1932) (*Ab*).

Michelinia marginocystosa Huang, 1932 (*F*).

2. Äquivalente des Maokou-Kalkes Südchinas (Sosio-Stufe):

Wentzelella timorica (Gerth, 1921) (*Ab*).

3. Äquivalente des Basleo von Timor, des Mittleren *Productus*-Kalkes der Salt Range bzw. der Žažarschichten Jugoslawiens (Basleo-Stufe):

Waagenophyllum (Waagenophyllum) indicum (Waagen & Wentzel, 1886) (*F*).

Plerophyllum (Plerophyllum) radiceforme Gerth, 1919 (*Ab*).

Pleramplexus similis Schindewolf, 1940 (*Ab*).

Favosites relictus Gerth, 1921 (*Ab*).

Michelinia indica Waagen & Wentzel (*Diz*).

Während die Artinskfaunen die bereits bekannten Beziehungen Vorderasiens zur südchinesischen Korallenprovinz (Chih-

sia-Kalk) erneut bestätigten, zeigen die Basleo-Faunen eine auffallende Übereinstimmung mit dem Perm von Timor, dem Mittleren *Productus*-Kalk der Salt Range, aber auch mit den Žažarschichten (A. Ramovš, 1958) Jugoslawiens und dem höheren Perm des Bükk-Gebirges Ungarns. Damit werden die bereits von F. Heritsch 1940 geschilderten Verhältnisse bekräftigt.

Von zoogeographischem Interesse ist besonders *Waagenophyllum* (*Waagenophyllum*) *indicum* (Waagen & Wentzel, 1886). Die Fundorte dieser Art lassen sich von Japan, wo *Waagenophyllum* (*W.*) *indicum* ein charakteristisches Element der *Yabeiina*-Fauna ist, einerseits über China, Indochina, Kambodscha, Laos, Vietnam in den indisch-pakistanischen Raum (Mittlerer *Productus*-Kalk), andererseits über die Mongolei in die UdSSR verfolgen. In ihrer Bestimmung zum Teil nicht gänzlich gesicherte Funde stellen über Iran, den Nordirak, Anatolien, die östlichen Mittelmeerinseln und das griechische Festland die Verbindung zu den westlichsten Vorkommen dieser Art in Jugoslawien und Ungarn her.

Faunistisch interessant ist der Nachweis von *Favosites relictus* Gerth, 1921, eine der wenigen bekannten permischen *Favosites*-Arten, die noch das für die altpaläozoischen Formen charakteristische stockförmige Wachstum zeigt.

Vermutlich dem Unterperm gehört der zoogeographisch ebenfalls bedeutungsvolle Fund von *Sciophyllum* n. sp. (Best. H. Flügel) im zentralen Elburz an. Die Gattung wurde bisher nur mit drei Arten aus dem Karbon von Kanada und Japan, bzw. dem Unterperm von Nevada bekannt.

Literatur

H. Flügel: Korallen aus der oberen Visè-Stufe (*Kueichouphyllum*-Zone) Nord-Irans. — Jahrb. Geol. Bundesanst. Wien (Im Druck).

W. Gräf: Permische Korallen aus dem Zagros Gebirge, dem Elburz und aus Azerbeidjan, Iran. — Senckenbergiana Lethaea (Im Druck).